

## **Pressedienst des Deutschen Orient-Instituts** 45/2018

---



### Was bedeuten die Midterms für die US-Nahostpolitik?

US-Präsidenten haben nach innenpolitischen Machtverschiebungen oft außenpolitische Bestrebungen intensiviert. Durch die demokratische Übernahme des Repräsentantenhauses könnte unter anderem der Druck auf Saudi-Arabien steigen. [DW](#)  
[Al Jazeera](#) [The National](#)

### Kampf gegen IS hält an

Die Eroberung der letzten durch den sogenannten Islamischen Staat besetzten Gebiete Ostsyriens durch von den USA unterstützte kurdische Milizen scheint ins Stocken zu geraten – unter anderem weil die Türkei eingreift. Obwohl der IS kaum noch Gebiete kontrolliert geht von ihm nach wie vor eine große Gefahr in der gesamten Region aus. [NYT](#)





## Jemen: derzeit keine Verhandlungen

Nur wenige Tage nachdem eine Waffenruhe gefordert wurde hat die von Saudi-Arabien und den VAE geführte Koalition mit einer Offensive gegen die jemenitische Hafenstadt Al-Hudaida begonnen. UN-geführte Gespräche würden sich damit mindestens bis zum Jahresende verzögern, so der UN-Sonderbeauftragte Griffiths. [Al Jazeera](#) [NYT](#)

## Irak: Minister per Onlineverfahren bestimmt

Der irakische Ministerpräsident Adil Abd al-Mahdi gab bekannt, dass fünf Kabinetts-posten mit Online-Bewerbern besetzt werden sollen. Seinem Aufruf, sich über diesen Weg unter Angabe der Qualifikationen zu bewerben seien mehr als 15.000 Iraker gefolgt. [BBC](#)



---

Deutsches Orient-Institut

Kronenstraße 1

10117 Berlin

☎ 030 / 206410-21

📠 030 / 206410-29

[doi@deutsches-orient-institut.de](mailto:doi@deutsches-orient-institut.de)

<http://deutsche-orient-stiftung.de/>

[Unsubscribe](#)